

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abennirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreiwöchentliche Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 38.

Samstag, den 17. Mai.

1862.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Flößerei betreffend.

Wegen der Unterbrechung, die das Einbinden von Langholz auf der kleinen Enz in letzter Zeit erleiden mußte, darf dasselbe bis zum letzten d. M. fortgesetzt werden und beginnt hernach vom 1. Juni an wieder der seitherige Wechsel zwischen Einbinden und Fahren.

Neuenbürg, 14. Mai 1862.

K. Forstamt.

Lang.

Neuenbürg.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Es werden hier für 4 Jahre im Aufstreich verlichen am

Mittwoch, den 4. Juni,

Vormittags 10 Uhr:

die Krämer-Marktstandplätze,

am Donnerstag, den 5. Juni,

Vormittags 9 Uhr:

die Tuchmacher-Standplätze.

Den 10. Mai 1862.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

2)1.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 19. dieß,

Vormittags 9 Uhr,

werden in der Brandthalde

50 Klafter buchenes Schotter- und Prügelholz

im Aufstreich um baare Bezahlung verkauft.

Zusammentunft beim Holz.

Bemerkt wird, daß das Holz sämmtlich an den Abfuhrweg geschafft ist.

Ernstmühl, 13. Mai 1862.

Im Auftrag:

2)2. Schultheiß Pfrommer.

Neubengstett.

A l f f o r d.

An der hiesigen Kirchhofmauer ist eine bedeutende Reparatur vorzunehmen.

Der Kosten-Voranschlag beträgt

112 fl. 33 fr.

Die Tagfahrt zur Affords-Verhandlung ist auf

Montag, den 26. Mai 1862,

anberaumt.

Die Affordslustigen haben sich bei der Affords-Verhandlung über Tüchtigkeit auszuweisen, wie es hiezu erforderlich ist.

Auch kann schon an den vorhergehenden Tagen von den Plänen und Ueberschlägen bei dem Schultheißenamt dahier Einsicht genommen werden.

Stiftungsrath.

Hirsau.

Gefundener Schirm.

Wer sich als Eigenthümer desselben auszuweisen vermag, der zeige es binnen 14 Tagen an, sonst wird der Schirm dem Finder wieder zugestellt werden. Einrückungsgebühr ist zu entrichten.

Schultheißenamt.

Kepler.

Oberfollwangen.

In hiesigem Jagd-Distrikt wurde gestern ein schwarzer Heshund

(Hündin) mit braunen Extremitäten aufgefunden; allem Vermuthen nach gehört derselbe einem Nimrodsjäger von ächtem Schrot und Korn, welcher hiemit ersucht wird, in Frage stehenden Hund gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr, sowie der Fütterungskosten innerhalb 15 Tagen abzuholen, widrigenfalls nach Verluß dieser Zeit Weiteres über denselben verfügt werden wird.

Den 13. Mai 1862.

Schultheißenamt.

Lörcher.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Niederfranz.

Heute Abend erste Versammlung im Sommerlokal bei Thudium mit Gesang und Abstimmung.

2)2. Schützen-Verein.

Nächsten Sonntag, den 18. Mai, Mittags, wird ein Schießen abgehalten unter folgenden Bestimmungen:

Auf das Haupt und die laufende Scheibe darf bloß freihand geschossen werden; Einlage auf beiden Scheiben für 8 Schuß je 30 fr. Auf der Schnapperscheibe kostet der Schuß 3 fr. und kann hier auch aufgelegt geschossen werden, ein aus freier Hand geschossenes Blättchen gilt jedoch für zwei aufgelegt geschossene.

Nichtmitgliedern ist die Theilnahme gegen Eintrittsgeld von 18 fr. gestattet.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlich ein Das Schützenmeisteramt.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenbreteln und gutes Bier zu haben bei

Bäcker Widmann in der Vorstadt.

Wegen der Messe fährt am Sonntag auch ein Omnibus nach Stuttgart.

Kutscher Bauer.

Theater-Anzeige.

Samstag, den 17. Mai:

Zum ersten Male:

Tief unter der Erde,

oder:

Arbeit bringt Segen.

Original-Charakterbild mit Gesang in 3 Akten v. Carl Elmar. Musik v. F. v. Suppé.

Sonntag, den 18. Mai:

Auf allgemeines Verlangen

zum zweiten Male:

Eine feste Burg ist unser Gott.

Vollständ. in 5 Abtheilungen v. A. Müller.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. Winter.

Soeben erschienen und sind bei Emil Georgii in Calw zu haben:

Gedichte

von Schultheiß Keller,

gebürtig aus Calw.

Preis 15 fr.

Die beste Empfehlung dieses Büchleins möchte die sein, daß Seine Majestät der Königin dem Verfasser durch ein allerhöchstes Kabinettschreiben sein besonderes Wohlgefallen ausgesprochen hat.

Unterzeichneter verlegt sein

photographisches Atelier

nächste Woche nach Wildbad. Dittend, etwaige Aufträge mir spätestens Sonntag zuzuwenden, bemerke ich, daß vortheilhafte Einkäufe mich in den Stand setzen, Bilder mit Rahmen zu 1 fl. anzufertigen. Reichen, Photograph.

2)2.

Calw.

Senfen, Sichelu, Wezsteine,

Mailänder, Bregenzer u. gebrannte

Schaf-Scheeren, Schäfer-Schuppen,

sämmtliches in schöner Auswahl, empfiehlt

F. Müller am Markt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen, welcher Buchdrucker werden will, nehme ich in die Lehre. Lehrgeld wird nicht verlangt; statt Kostreichung entsprechende Vergütung geleistet.

A. Delschläger.

Tapeten = Reinigung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich damit durch Nachweis der besten Beweise, aber nicht mit dem bekannten Brodmittel, was bei verorbene Tapeten nicht hinreichend und auch viel zu umständlich wäre.

Proben werden unentgeltlich gemacht.

Deffner, Sattler und Tapetier

in Hirsau.

3)2.



Morgenden Sonntag sind Kümmelfüchlein

zu haben bei
Friedrich Schaal in der Badgasse.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir nächsten Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. d. M., im Gasthaus zur Schwane dahier feiern, erlauben wir uns Freunde und Bekannte höflich einzuladen.

Friedrich Essig.
Marie Lohrer.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir, dem werthen Publikum wie auch den Herren Fabrikanten und Werkmeistern die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von heute an meine neu eingerichtete Werkstätte eröffnet habe, und empfehle mich hauptsächlich im Maschinenfache, sowie auch in allen andern in mein Fach einschlagenden Artikeln unter Zusicherung solider und guter Arbeit.

J. Immanuel Perrot,
Mechaniker,
im Hause des Hrn. Kohler, Feilenhauer,
in der Badgasse.

Empfehlung.

Durch meine guten Einrichtungen bin ich in den Stand gesetzt, die feinsten Drahtgewebe, zu Fliegenfenstern geeignet, sowie alle feineren und gröberen Draht-Geflechte, als Gartenhäuser, Gartenzäune, Gitter u. s. w., zu sehr billigen Preisen zu liefern. Ferner empfehle ich noch eine schöne Auswahl Speisebedel, Stroh- und Palmhüte, sowie meine verschiedenen Holz- und Stiebwaaren zur geneigten Abnahme.

Gottfried Veiser jun.,
Siebmacher.

Ulmer Mutschelmehl, Ulmer Roggerste,

sowie alle Sorten Mehl, Centner- und Pfundweise empfiehlt zu billigem Preis
2)1. Wog, Mehlhändler.

Von der K. Kunstmühle Berg ist wieder schönes Mehl u. feiner Gries

eingetroffen, welches ich Pfund- und Centnerweise empfehle.

F. Gackenheimer.

Most-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft guten Quitten-Apfelmohr vom Jahrgang 1861 Cimer- und Zimweise.

Gerber Raschold.

Obstbäume-Verkauf.

Wegen eingetretener Umstände verkaufe ich die am Weg unter der Klermeisterei befindlichen Obstbäume. Die Liebhaber wollen sich wenden an

Sophie Schiele, Witw.
Einem großen Säulenofen
hat zu verkaufen Gärtner Klöpfer's Witw.
im Thurmgehle.

Die in solidem Fortbestand seit länger als einem Jahrzehnt rühmlichst bewährten **Kräuter-Bonbons** des Kgl. Pr. Kreis-Physikus **Dr. Koch** zu Heiligenbeil, werden unverändert in Originalschachteln à 18 und 36 kr. in Calw ausschliesslich ächt debittirt durch
Louis Dreiss.

Alle Staatsgewinn-Loose,

selbst solche zu den geringsten Preisen, jedoch mit den höchsten Garantien und Gewinnen von

fl. **200,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000** u. c.

sind, um der reellsten und promptesten Bedienung, sowie weiter zu gewöhnlicher Vortheile, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, versichert zu sein, stets auf's billigste **direct** zu beziehen vom Haupt-Depôt bei

Pläne und Ziehungslisten gratis.
Stirn & Greim
in Frankfurt a/M.

Amerika. Gelder

von und nach Amerika besorgt billigt
Ferdinand Georgii.

Calw.
Ich lade hiemit meine Freunde auf morgenden Sonntag zu Frau Veiser im Bischoff höflich ein.
C. Bruder, Stricker.

New-York. Gasthof-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrten Reisenden, insbesondere den Auswanderern, seinen Gasthof zum

Stuttgarter Hof

Nro. 22 und 24 Greenwich-Street,
nahe dem Kastlegarten,

angelegentlich zu empfehlen mit der Zusicherung bester und billigster Bewirthung. Auch wird den Auswanderern in jeder Beziehung mit gutem Rath beigegeben.

John Keppler in Newyork,
gebürtig aus W. gingen bei Reulingen.

Calw.
Die vormals Schumann'schen Globus von Erde und Himmel werden von der zusammengesetzten Gesellschaft am

Wittwoch, den 21. Mai 1862,
Mittags von 1-2 Uhr,

unter sich ausgelost, wozu die Theilhaber zu Herrn Thudium eingeladen werden.

Lehrling.

Einem wohlgezogenen jungen Menschen, der die Metzgerei erlernen will, nimmt in die Lehre; wer? sagt die Redaktion.

3)1. Wildberg.

Flaum und Bettfedern

in schönsten Qualitäten, rein gewaschen und zu den billigsten Preisen, empfiehlt
Witwe Schweikhardt.

Betten.

Einige vollständige neue Betten, ein- und zweischläfrige, sind sowohl auf Zieler als gegen baar wieder billigt zum Verkauf bei
Schneider Deyle in der Metzgergasse.

Rechnungen

in Quart, Folio und ganzen Bogen,
sowie Frachtbriefe

sind stets vorräthig und empfiehlt zu gefälliger Abnahme
A. Delschläger.

Calw. Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des alt Fuhrmann Waidelich wird
Montag, den 19. Mai,
von Mittags 1 Uhr an,

eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten und kommt vor:

Mannsleider, Küchengefäß, Schreinwerk, worunter 2 einschläfrige Bettladen und ein schöner Wehltrog, einige Fässer, Feld- und Handgeschirr, Frucht- und Mehlkörbe, Siebe und Wannen und allerlei Hausrath.

2)2. Calw. Betten.

Bei dem Unterzeichneten ist ein ganz neues zweischläfriges Bett, sowie 2 neue einschläfrige, ein altes einschläfriges und ein Kinderbett nebst 2 Tragskissen, alles im besten Zustand, zu kaufen.
J. Greiner.

Es ist wider
frische Gfinghese

zu haben bei
Röhm z. Schiff.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Scheuerthor

hat zu verkaufen
Chr. Pfrommer, Metzger.

Bei Gemeindepfeger Ghnis in Teinach sind 300 fl. Pfleggeld

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat.
2)1.

Simmoheim. Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepf. liegen gegen zweifache Sicherheit zu 4 1/2 Procent 1000 fl. zum Ausleihen parat.

55.62

Das am D
Volksstück: „Ein
daß man das Pu
sonders darauf a
gehen, da der
nicht fassen kon
auf wenige Stör
größerer Person
sammengespielt w
tabelsfreie, wir kö
eine künstlerische
ordentliche; wenn
vorübergingen,
gedrängt sah, de
zeugungen in Ju
nicht wissen lan
gefallen. Zum
Plakes sich bis
vor 3 Jahren de
chere war. Sch
Charakterbild: I
den mit der her
fangsnummern
größten Heiterkei
sen wir sagen, d
Besuch des Thea
schen, daß der se
bleibender ist.

*) Dasselbe nie
Außer der
noch weiter erf
ständiges Co
Commandant
rer (Kottenmei
Zum Com
der vielleicht phy
tauglich ist, ist
nigermassen erf
stitut haben und
tauglicher sein.
oder der Manns
hältnissen ab.
senden Mannsch
Für die Sy
verlässiger Man
derselben verant
Eine Un
len, nicht noth
(Armbinden, Mi
find. Eine glei
wird sich übrige
Kostspieliger
Stadtfeuerwehre
Die Haupt
von Schläuchen
Bei Neuan
zugweise die Fa
empfehlen mit e
durchrentendem
In Betreff
auf den Artikel
Reparaturen
lässigen Spritzen
Einfache S
Berrichtungen in
Muster hiezu mi
dienen.



50562

Theater-Notiz.

Das am Dienstag den 13. dieß zur Aufführung gekommene Volksstück: „Eine feste Burg ist unser Gott“ verdient es wohl, daß man das Publikum und namentlich die Umgegend ganz besonders darauf aufmerksam macht.*) Viele mußten wieder zurückgehen, da der über und über angefüllte Saal die Zuströmenden nicht fassen konnte. Was die Aufführung betrifft, so war diese bis auf wenige Störungen, die namentlich durch Ermangelung eines größeren Personals — mehrere Charaktere und Rollen mußten zusammengespielt werden — hervorgerufen wurden, eine durchaus tadellose, wir können sogar sagen, daß dieselbe von vielen Seiten eine künstlerische war. Die Wirkung des Stückes war eine außerordentliche; wenn auch die vielen Effektstellen desselben ohne Applaus vorübergingen, so wollen wir denken, daß das Publikum zu gedrängt saß, doch wäre es wünschenswerth, wenn die Beifallsbezeugungen in Zukunft lauter würden, indem die Direktion sonst nicht wissen kann, ob das Eine oder Andere dem Publikum gefallen. Zum Verwundern ist nur, daß das Publikum des ersten Platzes sich bis jetzt so wenig bei den Vorstellungen betheiligt, das vor 3 Jahren doch so zu sagen den Ton angab und das zahlreichere war. Schließlich machen wir noch das Publikum auf das Charakterbild: Tief unter der Erde aufmerksam, das, verbunden mit der herrlichen Musik und den darin vorkommenden Gesangsnummern zu einem Kunstwerk gestaltet, das Publikum zur größten Heiterkeit hinführt. Zur Genugthuung der Direktion müssen wir sagen, daß dieselbe Alles anbietet, um das Publikum zum Besuch des Theaters zu ermuntern, und ist derselben wohl zu wünschen, daß der seit den letzten Vorstellungen zahlreichere Besuch ein bleibender ist.

C. B.

*) Dasselbe wird morgenden Sonntag wiederholt (s. Anzeige.) Red.

Die Dorffeuernwehr.

(Aus der „Deutschen Feuerwehrezeltung“.)
(Schluß.)

Außer der Eintheilung der Mannschaft ist bei einem Brande noch weiter erforderlich einheitliche Leitung und sachverständiges Commando. Jede Feuerwehre muß daher einen Commandanten und die einzelnen Rotten müssen einen Führer (Rottenmeister) haben.

Zum Commandanten gerade den Ortsvorsteher zu nehmen, der vielleicht physisch und intellektuell für dieses Geschäft weniger tauglich ist, ist nicht nothwendig. Ein tüchtiger, in der Sache einigermaßen erfahrener Mann, der jedenfalls Interesse für das Institut haben und das Vertrauen der Mannschaft besitzen soll, möchte tauglicher sein. Ob derselbe von den Behörden, der Gemeinde oder der Mannschaft zu wählen, hängt von Staats- und Ortsverhältnissen ab. Die Rottenführer sollten jedenfalls von der betreffenden Mannschaft gewählt werden.

Für die Spritze und die Geräthschaften überhaupt ist ein zuverlässiger Mann aufzustellen, der für die gute Instandhaltung derselben verantwortlich ist.

Eine Uniformirung der Feuerwehre ist, wo die Mittel fehlen, nicht nothwendig; die Führer aber sollten Abzeichen haben (Armbinden, Mützen), an denen sie für Jedermann erkennbar sind. Eine gleichförmige einfache Uniformirung der jüngeren Leute wird sich übrigens bald ergeben.

Kostspieligere und complizirtere Geräthschaften, wie sie die Stadtfeuerwehren besitzen, sind gleichfalls nicht nöthig.

Die Hauptsache ist eine gute kräftige, mit der gehörigen Länge von Schläuchen ausgestattete Spritze.

Bei Neuanschaffungen möchten wir den Landgemeinden vorzugsweise die Fahrfeuerpritze der verbesserten deutschen Construction empfehlen mit einer Vorrichtung zu leichter Deichselabnahme und durchdringendem Verdrängen.

In Betreff der Verbesserung älterer Spritzen beziehen wir uns auf den Artikel in Nr. 14 und 15 der Feuerwehrezeltung v. l. J.

Reparaturen an Spritzen überhaupt sollten stets einem zuverlässigen Spritzenfabrikanten übertragen werden.

Einfache Statuten, welche Jedem seinen Dienst und die Berrichtungen in demselben zuweisen, lassen sich leicht fertigen; als Muster hiezu mögen die Statuten der Rudersberger Dorffeuernwehr dienen.

Wird die Löschmannschaft einer Gemeinde nach den angegebenen Grundzügen eingetheilt und eingeübt, so besitzt die Gemeinde eine Feuerwehre, welche bei einem Brande im Stande sein wird (wie oben angegeben), besonnen, rasch, herzhast und sachverständig zu handeln, manches Feuer schon beim Beginn zu ersticken und auch, wenn es größer wird, so lange zu beschränken, bis weitere Hilfe von Außen herbeikommt. Jeder Verständige muß einsehen, daß durch solche Mannschaft mehr, unendlich mehr geleistet werden kann, als wenn man es dem Zufall überläßt, wie und wo Jeder arbeiten oder auch nicht arbeiten will.

Gewiß hängt es nur von dem kräftigen Zusammenwirken der Staats-, Bezirks- und Gemeindebehörden ab, daß das Institut der Feuerwehren auch auf dem Lande immer mehr Boden gewinne und die Brandschäden in hohem Grade vermindert werden. Der hieraus für das Ganze wie für die Einzelnen zu erzielende Vortheil wird die eben nicht bedeutenden Kosten reichlich aufwägen. Vertrauen wir dem deutschen Gemeinfinn, daß er sich auch für dieses nützliche Institut immer thätiger erweise und der Wahrspruch der Feuerwehre immer allgemeiner werde:

Einer für Alle, Alle für Einen.
Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehre.

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 10. Mai. In einer gestern gehaltenen Sitzung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer ist ein zu Gunsten des französisch-preussischen Handelsvertrags sich aussprechender Bericht mit 14 gegen 2 Stimmen abgelehnt, dagegen eine Kommission gewählt worden mit dem Auftrage, eine die Ansichten der Mehrheit ausführende Beantwortung der von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel der Kammer vorgelegten Fragen auszuarbeiten.

— Stuttgart, 13. Mai. (6. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Das Diarium enthält Petitionen von unständigen Volksschullehrern aus den Dörfern Rottweil, Spaichingen, Schönbörg, Besigheim, Welzheim um zeitgemäße Erhöhung ihrer Gehalte. Bewohner mehrerer Orte aus den Bezirken Warbach, Weinsberg, Badnang, Welzheim petitioniren um die Zurücknahme des bestehenden Verbots religiöser Versammlungen. Bewohner von Dürrenz-Mühlacker, Enzberg, ferner der Steingutfabrikbesitzer Faust in Schramberg petitioniren gegen den französisch-preussischen Handelsvertrag. Bewohner von Mergentheim wünschen Verwendung gegen den Impfszwang. Bewohner von Ihningen, Schwenningen petitioniren um den Fortbau der oberen Neckarhaleisenbahn. Ferner ist eingeleitet eine Interpellation des Abg. Mittnacht an den Minister des Aeußern folgenden wörtlichen Inhalts: „Nachdem die kurfürstlich bayerische Regierung neuerdings ein Wahlverfahren nach Maßgabe der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes vom 30. Mai 1860 eingeleitet hat, und ein auf die Sistirung jenes Wahlverfahrens abzielender Antrag von Oesterreich und Preußen bei der Bundesversammlung eingebracht worden sein soll, so erlaubt sich der Unterzeichnete, an den Hrn. Minister des Aeußern die Anfrage zu richten, ob die K. Regierung in der Lage ist, über den Stand der kurbayerischen Angelegenheit bei der Bundesversammlung und über das Verhalten der K. Regierung zu dem österreichisch-preussischen Antrage vom 8. März d. J., insbesondere auch zu der Frage über den Rechtsbestand des Wahlgesetzes von 1849, der Kammer Mittheilung zu machen.“ — Der von dem Bezirk Blaubeuren zum Abgeordneten gewählte Direktor v. Steinbeiß wird durch die Kammer für legitimirt erklärt. Probst berichtet vorläufig über weitere Legitimationsfälle und über das von der Legitimationskommission dabei einzuhaltende Verfahren, daß nämlich in Anstandsfällen die Kommission berechtigt sein solle, unmittelbar mit dem Ministerium wegen einzuleitender Untersuchungen sich in's Benehmen zu setzen. Die Kammer genehmigt diesen Vorschlag Probst's. — Prälat von Mehring zeigt an, daß die Petitionskommission sich konstituiert und ihn zum Vorstand, v. Schab zum Stellvertreter des Vorstandes gewählt habe; Weber, daß die staatsrechtliche Kommission sich konstituiert, ihn zum Vorstand und Wiest zum Stellvertreter gewählt habe; Frhr. v. Barnbüler, daß die Kommission für innere Verwaltung sich konstituiert, ihn zum Vorstand und Desterlen zum Stellvertreter gewählt habe. — Die Kammer geht zur Tagesordnung über, der Anhörung des Rechenschaftsberichts. Refer. Frhr. v. Hofer. Die einzelnen Rubriken geben theils zu keiner Bemerkung Anlaß, theils werden sie den betreffenden Kommiss-



sionen zugewiesen. — Der Postvereinsvertrag vom 18. August 1860 und die Posttransportordnung vom Juni 1861 wird der staatsrechtlichen Komm. zu nachträglicher Prüfung und Berichterstattung zugewiesen. — Bezüglich der Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 9. Januar 1862, die Vergütungstaxen für Militärvorspanne und Quartierverpflegung betreffend, stellt Groß den Antrag, die Regierung zu bitten, diese Vergütungen vom 1. Juli 1861 ab zu bezahlen, und die Sache an die staatsrechtliche Kommission zu verweisen. (Nach der vorliegenden Bekanntmachung sind nämlich die bisherigen Vergütungstaxen für Militärvorspanne und Quartierverpflegung für das Etatsjahr 1861/62 beibehalten.) Duvernoy, ebenso Mäulen unterstützen den Groß'schen Antrag; der letztere wünscht vorerst Verweisung an die Kommission für innere Verwaltung. Die Kammer beschließt die Verweisung an die staatsrechtliche Kommission. (Schw. M.)

— Stuttgart, 15. Mai. Mit dem Heutigen wird die Landwehrmannschaft der Infanterie nach nicht ganz sechswochentlich Einübung auf unbestimmte Zeit in ihre Heimath beurlaubt werden.

— Am 4. Mai Nachts ist in Grünlingen, O. A. Ravensburg, ein Wohn- und Oekonomiegebäude gänzlich abgebrannt. Ein der Brandstiftung verdächtiger Bursche wurde verhaftet und dem Gericht übergeben. — Am 8. Mai Nachts sind in Kleinbottwar 2 Scheuern ganz, 1 Wohnhaus zum größten Theil abgebrannt, 1 weiteres Wohnhaus wurde unbedeutend beschädigt. — Heute Nacht (12. Mai) ist die Tuchfabrik von J. G. Müller in Meßingen theilweise abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

— Pforzheim, 13. Mai. Der hiesige Turnverein hat nunmehr die Erbauung einer neuen großartigen Turnhalle auf dem ebenfall's neuen Turnplatz, den die hiesige Stadtgemeinde herstellen lassen wird, beschlossen. Die Mittel dazu sind zum Theile schon vorhanden; das Fehlende soll durch freiwillige Beiträge zusammengebracht werden. An solchen kann es hier nicht fehlen, da der Turnverein und die Turnerei überhaupt sich bei der hiesigen Einwohnerschaft großer Gunst erfreut.

— Mannheim, 10. Mai. Heute, kurz nach Mitternacht, brach in der von dem Direktor der zu Grunde gegangenen badischen Kunzwollemanufaktur auf eigene Rechnung angelegten Kunstwollefabrik Feuer aus und verzehrte dieselbe bis auf den Grund. Die Windstille und Thätigkeit der Feuerwehr ließen das Brandunglück auf die einzige Gebäude sich beschränken. (Möge der hiesige Bezirk Angesichts der öfteren und zum Theil bedeutenderen Brandfälle in letzter Zeit auch mit Bildung von Feuerwehren voranschreiten, insbesondere die Neu-Organisation der hiesigen Feuerwehr nach Grundfäden, welche einträchtiges Zusammenwirken ermöglichen, sich nicht länger verzögern.)

— Wiesbaden, 15. Mai. In der Kammer Sitzung am Dienstag wurde der Antrag auf Aufhebung der Spielbanken und Staatslotterien im Bundesgebiete, Nichtverlängerung der Spielzeit und Nichterneuerung des Vertrags, einstimmig angenommen. (L. d. Schw. M.)

— Darmstadt, 13. Mai. In der 2. Kammer wurde heute nach dem Antrag der Kommission das Handelsgesetzbuch en bloc und ohne Spezialdiskussion angenommen und gleich darauf zur Verathung des Einführungsgesetzes geschritten. (St. A.)

— Nachdem der Generaladjutant des Königs von Preußen, Generalleutnant v. Willisen, am 11. Mai in Allerhöchstem Auftrage nach Kassel abgereist und daselbst eingetroffen ist, geht dem „Schw. Merk.“ folgendes Telegramm zu: Kassel, 13. Mai. Willisen hat gestern Morgen vergebens beim Kurfürsten um Audienz nachgesucht. Abends war Sitzung des Staatsministers im Kurfürstl. Palais. Nach derselben wurde Willisen zur Audienz zugelassen. Das Ministerium beschloß, nicht nachzugeben. In der Stadt herrscht große Aufregung. Von vielen Orten werden neue Protestentschlüsse und Wahlenthaltungen gemeldet. — Kassel, 14. Mai. (Tel. D. d. Allg. Btg.) Die Kasseler Zeitung meldet: Die kurheffische Regierung habe unter Rechtfertigung der Wahlordnung die Erklärung am Bunde abgegeben, ein Ersuchen der Bundesversammlung um Wahlstiftung der verfassungsmäßigen Verpflichtung gegenüber nicht berücksichtigen zu können. — 15. Mai. (Tel. d. Schw. M.) Der Kurfürst unnachgiebig. Willisen nach Minden (in Westfalen, mit preussischer Garnison.)

— Frankfurt a. M., 13. Mai. Nach hier verbreiteten Gerüchten will Preußen zwei Armeecorps mobil machen. Es wird

stark geglaubt, daß Oesterreich und Preußen Kurhessen besetzen werden, wenn Willisen's Mission erfolglos wäre. Wahrscheinlich findet heute eine Bundesexkursion statt. — Das Präsidium der Bundesversammlung hatte auf heute der kurheffischen Angelegenheit wegen eine außerordentliche Sitzung berufen. In dieser gab zunächst Kurhessen über sein Wahlverfahren eine Erklärung ab. Hierauf wurde die Frage der Dringlichkeit der Abstimmung über den preussisch-österreichischen Antrag vom 10. d. M. auf Sistirung des kurheffischen Wahlverfahrens zunächst bejaht; sodann der Antrag selbst gegen 4 Stimmen (Mecklenburg, Hannover, Niederlande und Kurhessen) zum Beschluß erhoben. Preußen gab hierauf eine Gegenerklärung auf die Erklärung Kurheffens vom 8. dieß ab. — Mehrere Eingaben und Proteste aus Kurhessen kamen durch Hrn. Dr. Juchz zur Vorlage.

— Berlin, 13. Mai. Die heutige ministerielle Sternzeitung bespricht die kurheffische Crisis und sagt schließlich: Die Regierung ist durch das Auftreten der kurheffischen Regierung in ernste exceptionelle Lage verjett, und steht in erster Linie die Ehre, das Interesse Preußens und gleichzeitig die Interessen und die Ruhe Deutschlands bedroht. Es ist nunmehr zur unabweißlichen Pflicht Preußens gegen den eigenen Staat geworden, wirksame Mittel zu ergreifen, um einer unheilvolleren Entwicklung der Dinge in Kurhessen Einhalt zu thun.

— Breslau, 13. Mai. Es ist die Ordre eingetroffen, das sechste Armeecorps soll die entbehrlichen Pferde sofort an das vierte und siebente abgeben.

— Hannover, 10. Mai. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer stellte der Schatzrath Böttmer den genügend unterstützten Antrag: Die Regierung möge sofort die Verordnung aufheben, durch welche die Exminister von den Stände-Versammlungen ausgeschlossen werden.

Niederlande. Haag, 9. Mai. Ueber den Brand der gewerbreichen Stadt Enschede, Provinz Overijssel, erhalten wir folgende nähere Nachrichten. Die ganze Stadt mit ihrer vier Kirchen, dem Rathhause, der Post und den zahlreichen Fabriken ist in einen Trümmerhaufen verwandelt und mehr als 4300 Menschen sind ihrer Wohnungen beraubt. An Ketten war nicht zu denken, denn alles, was aus den Häusern geschafft wurde, verbrannte auf den Straßen. Die Leiche einer alten Frau hat man aufgefunden, ob mehr Menschenleben verunglückt sind, hat noch nicht ermittelt werden können. (Dieser bedeutende und die weiteren zahlreichen Brandfälle in letzter Zeit dürften auf's Neue ein dringender Mahnruf für Diejenigen, die noch nicht versichert haben, sein, dieß ungesäumt zu thun.)

Amerika. Newyork, 22. April. Der brave Sigel ist in Folge der erlittenen Strapazen schwer erkrankt. Berichte aus St. Louis, wo der Held jetzt weilt, schildern seinen Zustand als bedenklich. Auch Carl Schurz liegt in Washington am Typhusfieber krank.

— New-York, 3. Mai. Die Einnahme von New-Orleans ohne Schwertschlag hat sich bestätigt. Das Fort Macon hat sich am 25. April auf Gnade und Ungnade ergeben. Der New-York-Herald versichert, daß seit der Einnahme von New-Orleans der französische Gesandte Mercier die Zeit für gekommen halte, um als Vermittler aufzutreten; wenn die Bundesregierung die Vermittlung verwerfen sollte, so würde Napoleon die Südstaaten anerkennen. Eine große Schlacht wird bei Memphis erwartet. (Schw. M. Merk.)

Frankfurter Gold-Cours vom 15. Mai.

	fl.	kr.
Pistolen	9 38	39
Friedrichsd'or	9 55 1/2	56 1/2
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 44	45
Land-Pukaten	5 32 1/2	33 1/2
20-Frankenstücke	9 21 1/2	22 1/2
Engl. Sovereigns	11 49	53
Preuss. Kassenscheine	1 45	45 1/4

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Württ. Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 31 kr.
Preuss. Pistolen	9 fl. 54 kr.
Audere ditto	9 fl. 37 kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 21 kr.

Stuttgart, 15. Mai 1862.

Gottesdienste.

— Sonntag, den 18. Mai. Vormittags (Predigt): Herr Helfer Rieger. — Nachmittags Kinderlehre um 2 Uhr mit den Töchtern 1 Klasse.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 kr. — Einzelnummern kosten 2 kr.

Uro. 3

Amtliche

Arm... Aus einer hard III. hat d... unter Mitwirlu... vellein zum B... Badkur in Tein... gäften jährlich... wenden, was in... von Freibädern... Meldungen... dieser Stiftung... K. Stadtpfarran... Calw, 18... St. ger... Schip...

So l

304 tanner... 187 tanner... Neuenbürg.

So l

aus de... 1 1/2 Klafter... 3... 350 Stück... aus dem... zu 16,350... Zusammen... Wildberg,

So l

aus dem... 15 Klafter... 5... 46... 57 1/4... 73 1/4... 600 buche... 4225 Nade...

